

[Cologne Fine Art](#) / [Cologne Fine Art](#) / [Events](#) / [Cologne Fine Art Preis 2017](#)

Cologne Fine Art Preis 2017

Mit Georg Hornemann wird in diesem Jahr ein Goldschmied mit dem Cologne Fine Art Preis geehrt, dessen Oeuvre vielfältige Bezüge zur bildenden Kunst aufweist.



Der gebürtige Dessauer Georg Hornemann kam bereits als 15-Jähriger mit dem Bauhaus in Berührung, als er bei einem der ehemaligen Goldschmiedemeister in die Lehre ging. 1958 siedelte er in den Westen über – nach Düsseldorf, wo er noch heute lebt und arbeitet. Kenner, Sammler und Kuratoren stellen Georg Hornemann in die Tradition eines Johann Melchior Dinglinger oder eines Fabergé. Nachdem er 1967 erstmals den Prix de la Ville de Genève und 1968 den Diamonds International Award New York gewann, erhielt er bis heute fast alle internationalen Auszeichnungen, die auf dem Feld der Schmuckgestaltung verliehen werden.

Seit 2007 arbeitet Georg Hornemann mit zeitgenössischen Künstlern wie Alicia Kwade, Rita McBride, Kris Martin oder dem Kunsttheoretiker Bazon Brock zusammen. Die art collaborations bekunden sein Interesse an einem disziplinübergreifenden Austausch mit bildenden Künstlern; Objekte, die aus diesen Kooperationen hervorgehen, wurden mehrfach in Galerien ausgestellt.

Hornemanns Goldschmiedearbeiten umfassen alle Formen der Haute Joaillerie: Ringe, Ketten und Anhänger, Broschen und Manschettenknöpfe. Seine freien Kunstobjekte bezeichnet er als Kreaturen oder Modern Wunderkammer. In beiden Bereichen nutzt Hornemann überwiegend edle Steine und Metalle, zuweilen auch Eisen und Acryl – oder er bezieht anderweitig Elemente in seine Kreationen ein, etwa antike Münzen, Teile von byzantinischen Kreuzen, russischen Ikonen und von japanischen Schwertern.

In seinen Pretiosen verbindet sich hochartifizielles Handwerk mit unerschöpflichem Ideenreichtum bis ins kleinste Detail. Seine bevorzugten Motive – Insekten, Frösche und Reptilien sowie Blüten und Schädel – erscheinen mitunter wie Extrakte aus barocken Vanitas-Stillleben. Die Idee der nature morte ist seinen Werken wesentlich. Sein Repertoire reicht von der wuchernd-opulenten bis zur geometrisch-schlichten Form. Seine Objekte sind kleine Mirakel, übertoll mit Überraschung und Esprit.

Anlässlich der Preisverleihung werden auch in diesem Jahr auf einer Sonderschau ausgewählte Schmuck- und Kunstobjekte von ihm zu sehen sein.

Der Cologne Fine Art-Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird gemeinsam von der Koelnmesse und dem Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler (BVDG) anlässlich der Cologne Fine Art vergeben.

Die bisherigen Preisträger: Felix Droese (1996), Ottmar Hörl (1997), Dieter Roth (1998), Thomas Huber (1999), Thomas Bayrle (2000), Astrid Klein (2001), Sigmar Polke (2002), Jörg Sasse (2003), Berliner Kupferstichkabinett (2004), Thomas Schütte (2005), Dieter Krieg (2006), Gert und Uwe Tobias (2007), Katharina Sieverding (2008), Georg Baselitz (2009), Andreas Schulze (2010), Günther Uecker (2011), Tony Cragg (2012), Jürgen Klauke (2013), Leiko Ikemura (2014), Candida Höfer (2015), Karin Kneffel (2016)